

# Reckenfelder wollen trockene Straßen

Tiefe Gräben tragen die Schuld daran, dass die Reckenfelder früher bei starkem Regen nur mit Stiefeln auf die Straßen gehen konnten. Auch heute noch machen die Gräben Probleme.

→ Reckenfeld

## Wasser auf allen Straßen

GZ-Serie, Nr. 33: Bürger kämpfen wegen Eisenbahngräben mit Überschwemmungen

**RECKENFELD.** Das Thema der heutigen Serie: Reckenfeld und seine Gräben. Für die einen Bewohner sind sie eine willkommene Gelegenheit, Natur sich entwickeln zu lassen. Für die anderen ist es eine äußerst missliche Situation, damit leben zu müssen – und wohl zu wissen, dass es ohne ein offenes Entwässerungssystem viel angenehmer und besser wäre.

Für den Bau von Eisenbahngleisen im Depot waren diese Gräben jedoch unerlässlich, das Wasser musste weggeführt werden. Also entstanden diese Wassersammler. Nach Abschluss der Depotarbeiten waren insgesamt 33 Kilometer Gräben gezogen. Noch heute durchzieht Reckenfeld ein Teil dieser Gräben, doch es werden im Zuge der Neugestaltung der Straßen in den Blöcken C und D immer weniger.

### Umleitung zum Walgenbach

Das in dem Grabensystem sich ansammelnde Oberflächenwasser wurde – wenn auch auf Umwegen – ausschließlich zum Walgenbach geleitet. Der Walgenbach wiederum wurde bereits im Zuge der Erbauung des Max-Klemens-Kanals als Abzugs-



mens-Kanal ist nicht mehr vorhanden.

Es traten zu fast jeder Zeit Probleme mit der Wasserabfuhr auf, weil das Gefälle im Gelände zu gering war und das Wasser auf den Feldern und Wiesen stehen blieb. Denn unter der etwa 20 bis 60 Zentimeter starken reinen bis schwachsandigen Humusschicht lagen Sandschichten von 6 bis 9 Meter Stärke, die von leichten Tonbänken stellenweise durchzogen wurden. Darunter war eine graublau Tonschicht vorhanden, die den Abzug des Wassers behinderte.

Bis in die 50er Jahre des vorigen Jahrhunderts hinein hatten die Reckenfelder ihre Probleme mit dem stehenden Oberflächenwasser. Wenn es stark regnete, konnten die Bürger zeitweise auf einigen Straßen in den Blöcken nur mit Stiefeln laufen, oder die

graben um 1730 angelegt und zwar bis zur Ems. Der Verlauf des Bachs hat sich bis heute kaum verändert, nur die Anbindung an den ehemaligen Max-Klemens-Kanal ist nicht mehr vorhanden.

Reckenfelder mussten Fahrräder benutzen, um zur gewünschten Stelle zu gelangen. An anderen Stellen im Ort waren die Wasserprobleme noch zu späteren Zeiten gegenwärtig. Erst als der Wasserverband am 2. August 1954 zwecks Entwässerung Reckenfelds gegründet wurde, bahnte sich eine Veränderung an. Es wurde sowohl aus den Bauerschaften als auch aus engagierten Reckenfeldern ein Vorstand gebildet.

### Zu wenig Gefälle

Für den Block A war das Heinz Dringenberg, für B Bernhard Theissing, für C Anne Malkmus, für D Hermann Möller, für die Heimstättensiedlung Alex Holzgreve. Als engerer Vorstand wurden der stellvertretende Bürgermeister **Lothar Fabian** (Foto) und Frau Stäblein eingesetzt. Bis zum Beginn der Maßnahmen verging noch eine geraume Zeit. Die beabsichtigten Veränderungen ließen sich aufgrund verschiedener Schwierigkeiten nicht realisieren.

Das Hauptproblem war, dass das Gefälle des Geländes nicht ausreichte, das Wasser geregelt abzuführen. Im Oktober 1958 brachte zudem starker Regen teilweise die Wandungen in den Gräben

zum Einsturz. Rückschauend zog Lothar Fabian im Jahr 1965 eine negative Bilanz: „Wegen des fehlenden Gefälles staute sich oft das Wasser. Das führte zum Rückstau in den angeschlossenen Gräben und ließ in den Regenzeiten Wiesen, Äcker und Gärten versumpfen. Die Folge war, dass wegen des damit verbundenen hohen Grundwasserstandes ein enormer Druck auf zahlreiche Kellerwände ausgeübt wurde, die diesem Druck auf Dauer nicht standhielten und rissig wurden. Wasser drang ein. Das waren keine Einzelfälle, sondern wurde zum Problem zahlreicher Hausbesitzer. Erst die Kanalisierung der Straßen in Reckenfelds Wohngebieten und der Anschluss an ein Regenrückhaltebecken brachten die Wende.“

### Der Autor

Manfred Rech (70) ist gebürtiger Reckenfelder. Seit Jahren beschäftigt er sich ausgiebig mit der Geschichte des Stadtteils Reckenfeld.

» [www.geschichte-reckenfeld.de](http://www.geschichte-reckenfeld.de)

